

# Tasmaniens Weinwirtschaft im Zuge des Klimawandels

Trinken wir bald tasmanische Weine in Europa?



*Zusammenfassung der Diplomarbeit (Unit 7) im Rahmen des  
WSET Level 4 Diploma in Wines and Spirits*

Weinakademie Österreich

**Kandidat:**

Nino Galli, Luzern (CH)  
(WSET Candidate No: 13033495)

Juli 2019

## **1 Motivation für die Arbeit**

Australien als Weinland habe ich vor bereits 14 Jahren auf meiner zweiten Australienreise kennen- und schätzen-gelernt. Von da an begann ich mich überhaupt für dieses Produkt zu interessieren. In den kommenden Jahren folgten weitere Reisen zum roten Kontinent und Besuche von Weinanbauregionen waren immer als fester Bestandteil eingeplant. Die siebte Australienreise führte mich mit meiner Familie nach Tasmanien. Ich wusste, dass in Tasmanien Weine produziert werden, deshalb war sehr bald klar, dass wir auch auf jener Reise Weingüter besuchen werden. Im Zuge meiner ersten Recherchen zu tasmanischen Weingütern stellte ich fest, dass jene Weine ein hohes Ansehen auf dem nationalen Markt haben. Tasmanien ist ein kleiner, aber aufstrebender Stern am Weinhimmel. Diese Tatsache (sowie die anstehende Reise dorthin) haben mich dazu veranlasst, in der Diplomarbeit das Potential der tasmanischen Weine im Hinblick auf den Klimawandel zu untersuchen.

## **2 Fragestellung / Zielsetzung**

Steigende Produktionszahlen der letzten Jahre belegen: Tasmanien ist eine aufstrebende Weininsel. Aktuell sind die Produktionsmengen noch bescheiden und die Weine schaffen es selten über die Landesgrenzen hinaus. Der Klimawandel könnte jedoch ein Vorteil für Tasmanien sein, insbesondere deshalb, weil der Qualitätsweinbau in etablierten Regionen Australiens, wie dem Barossa Valley, allmählich schwieriger wird. In der Arbeit untersuche ich das Potential des tasmanischen Weins im Hinblick auf diese Veränderung. Vielleicht kann der tasmanische Wein diese Lücke füllen, indem die Weinproduktion gesteigert bzw. das Rebsorten-Spektrum erweitert wird. Werden wir in Zukunft vermehrt tasmanische Weine auf dem europäischen Markt finden?

Die Arbeit fokussiert auf die Stillweinproduktion. Tasmanien ist zwar auch ein bedeutender Schaumweinhersteller, dies in die Arbeit miteinzubeziehen, würde allerdings den Rahmen sprengen. Aufgespritzte Weine werden ebenfalls nicht in die Analysen miteinbezogen. Der Zeithorizont für die Marktpotentialeinschätzung beläuft sich auf die kommenden rund 30 Jahre.

## **3 Methodik**

Ich wollte das Thema von verschiedenen Seiten beleuchten. Die grosse Basis bildete eine umfangreiche Literatur- und Internetrecherche. Zusätzlich fand ich die Sicht der Produzenten wichtig („the voice of the producers“), denn diese können direkt von ihren Herausforderungen in Produktion und Vermarktung der Weine berichten. Dies veranlasste mich dazu, eine online-Befragung der Produzenten durchzuführen. Angereichert wurde

diese Befragung mit einem Interview, welches ich mit der CEO Sheralee Davies der Produzenten-Dachorganisation „Wine Tasmania“ durchgeführt habe. Die Analysen von Klima- sowie Weinexportdaten bildeten weitere wichtige Grundlagen für diese Arbeit. Nicht zuletzt war es sehr hilfreich, dass ich mir auf der Reise durch Tasmanien die Situation vor Ort anschauen und mich mit einzelnen Produzenten austauschen konnte.

## 4 Inhalt

In einem ersten Schritt (**Kapitel 3**) habe ich die Weinproduktion in Tasmanien etwas genauer unter die Lupe genommen. Neben geschichtlichen, geographischen und produktionstechnischen Fakten waren für diese Arbeit vor allem die klimatischen Bedingungen, unter welchen tasmanische Weine produziert werden, von Interesse. In diesem Rahmen zeige ich auf, inwiefern der Klimawandel die Weinproduktion in Tasmanien verändern wird und welche Chancen bzw. Gefahren sich daraus ergeben.

Das **Kapitel 4** widmet sich den wirtschaftlichen Fakten der Weinindustrie Tasmaniens. Neben der Organisation und Struktur der Weinindustrie ist die Analyse der Produktions- und Exportdaten von Interesse. Die Rolle Tasmaniens innerhalb der australischen Weinindustrie rundet diesen Teil ab.

In **Kapitel 5** wird die Produzentensicht erörtert. Die Aufbereitung und Analyse der Befragungsdaten sowie des Interviews mit Sheralee Davies (CEO von „Wine Tasmania“) bilden die Hauptkomponenten. Schlussendlich habe ich die Erkenntnisse aus den Kapiteln 3-5 in **Kapitel 6** einer Marktpotentialanalyse unterzogen. Dabei wurden die Stärken und Schwächen aus Angebotssicht (Produzenten) sowie die Chancen und Risiken aus Sicht der Nachfrager (Konsumenten/Markt) im Hinblick auf den tasmanischen Wein analysiert, was direkt in Schlussfolgerung und persönlicher Beurteilung im **Kapitel 7** mündet.

## 5 Fazit

Die Grundvoraussetzungen sind gegeben, um mit tasmanischen Weinen ein grösseres Publikum ansprechen zu können. Die Qualität ist hoch, das Preis-Leistungsverhältnis attraktiv und die Weine haben Wiedererkennungswert. Der Klimawandel wird Tasmanien künftig gegenüber dem Festland begünstigen. Die Fokussierung des Marketings auf den nationalen/regionalen Markt sowie die ausschliessliche Premiumisierung hindern jedoch Tasmanien daran, den Absatzmarkt über die Landesgrenzen hinweg auszuweiten. Tasmaniens Weinwirtschaft müsste in den kommenden Jahren einen Schritt nach vorne wagen und die Produktion ausweiten sowie mehr Bekanntheit bzw. Akzeptanz auf internationalen Märkten erlangen.